

ZAHLENSYMBOLIK

In der Bibel und in vielen anderen heiligen und weltlichen Schriften spielen Zahlen eine wichtige Rolle. Auch in geometrischen Figuren und in der Musik kommen Zahlen zum Ausdruck. Bestimmte Zahlen bilden auch die Grundlage für die Planung berühmter Bauwerke oder ihrer Bestandteile. Zahlen stehen für Ordnung und symbolisieren oft den Kosmos. Grundsätzlich spielen Zahlen im Leben und in der Kultur fast aller Völker eine Rolle spielen, nicht nur als Recheneinheit, sondern auch als geistiger Ausdruck einer unsichtbaren Harmonie, die alles durchdringt. Mit Hilfe der Zahlen hat man immer wieder versucht, die Welt und den Kosmos zu ordnen und zu erfassen.

EINS

Die Eins ist unteilbar und damit Symbol der ungeteilten Einheit und stellt den Ursprung aller anderen Zahlen dar. Als absolute Zahl steht sie für die Einheit und Vollkommenheit Gottes. Sie symbolisiert den Ursprung und das Ende allen Seins. Im Christentum gibt es nur einen Gott, der sich in drei Gestalten manifestiert (Gott-Vater, Gott-Sohn, Gott-Heiliger Geist).

ZWEI

Dualität, Gegensätzlichkeit, Zwietracht und Sünde kennzeichnen die Zwei. Man denke nur an Worte wie Zweifel, Zwist, Zwiespalt und Zwitter. In Sagen und Mythen können zwei Personen, meist Brüder oder Zwillinge, auftreten, die Gegensätze verkörpern (z. B.: Kain und Abel, Nikolaus und Knecht Rupprecht usw.)

DREI

Die Drei steht für Vollkommenheit und Vollendung, für das Göttliche. Sie ist unteilbar und gilt als männliche Zahl. Nach den Kirchenvätern ist die Drei die Zahl der Seele und die Vier die Zahl des Körpers. Drei Tage war Jonas im Bauch des Wals und drei Tage lag Jesus im Grab. Drei Engel besuchten Abraham und kündigten ihm die Geburt eines Sohnes an. Die drei göttlichen Personen (Gott-Vater, Gott-Sohn, Gott-Heiliger Geist), als Dreifaltigkeit oder Trinität bezeichnet, gipfeln wieder in der Eins als Einheit. Zahlreiche Dreieckskonstruktionen weisen darauf hin, oft auch die drei Portale der Kirchenfassaden. Dreimal wird der Täufling ins Wasser getaucht. Die drei göttlichen Tugenden sind Glaube, Liebe, Hoffnung. Das Universum und alle Dinge sind durch die Drei begrenzt: Anfang - Mitte - Ende. Im Buddhismus besteht die Dreiheit Brahma, Vishnu und Shiva. Bei den Römern waren es Jupiter, Juno und Minerva. Die Natur wird als Dreiheit gesehen - Himmel, Erde und Wasser. Beim Menschen spricht man von Körper, Seele und Geist.

VIER

Es ist die weltliche Zahl, die Zahl der vier irdischen Elemente (Erde, Wasser, Feuer, Luft), des Quadrats, der vier Jahreszeiten (Frühling, Sommer, Herbst, Winter), der vier Himmelsrichtungen (Norden, Süden, Osten, Westen), der vier Paradiesflüsse (Pison oder Phylon, Geon oder Gihon, Tigris, Euphrat), der vier Temperamente (Sanguiniker, Phlegmatiker, Choliker, Melancholiker), der vier Säulen des Weltalls. Die vier Evangelisten (Matthäus, Markus, Lukas, Johannes), die vier Kardinaltugenden oder weltlichen Tugenden (Klugheit, Mäßigkeit, Gerechtigkeit, Tapferkeit), die vier großen Propheten (Jesaja, Jeremia, Ezechiel, Daniel), die vier lateinischen Kirchenväter (Augustinus, Ambrosius, Hieronymus, Gregor). Die kubisch-quadratische Bauweise im Kirchenbau ist häufig und geht auf den Kubus (Würfel) zurück, die Grundform des himmlischen Jerusalem in der Apokalypse des Johannes.

FÜNF

Die Fünf setzt sich aus der Zwei und der Drei zusammen und gilt als Zahl der Vereinigung, der Vermählung als Sinnbild des vollkommenen Menschen. Im Christentum charakterisiert die Fünf den Menschen nach dem Sündenfall charakterisiert.

SECHS

Im Sinne der Schöpfungstage ist die Sechs ein Hinweis auf übermenschliche Kraft und steht zugleich in besonderer Beziehung zu Jesus. Es gibt sechs Werke der Barmherzigkeit (Hungrige speisen, Durstige tränken, Fremde beherbergen, Nackte bekleiden, Kranke pflegen, Gefangene besuchen - Mt 25,34-46), die später auf sieben erweitert wurden (Tote bestatten).

Die Sechs kann aber auch das Gegenteil bedeuten: 666 ist die höchste negative Macht, die Zahl der Bestie in der Apokalypse des Johannes (13,18). Das Hexagramm, bestehend aus zwei gleichseitigen Dreiecken, ist als Siegel Salomos ein weit verbreitetes Symbol bei Christen, Juden und Muslimen. Das oft auch als Davidstern bezeichnete Hexagramm steht für die Einheit von Himmel und Erde. Dabei wird das nach oben weisende Dreieck als Himmel, das nach unten weisende als Erde gesehen. Seit dem 17. Jh. ist der Davidstern das allgemeine Zeichen der Juden. Die Sechs ist auch die alte Zahl des Mondes, Symbol der Fruchtbarkeit und des Lebens, aber auch die Zahl des Glücks.

SIEBEN

Die Drei als heilige Zahl und die Vier als weltliche Zahl ergeben gemeinsam die Sieben. So wird die Sieben zum Symbol der Vereinigung von Himmel und Erde. Sie ist ein althebräisches Symbol und spielt eine bedeutende Rolle in der Apokalypse des Johannes (sieben Gemeinden, sieben Hörner der Bestie, sieben Schalen des göttlichen Zorns, Buch mit den sieben Siegeln). Es ist die große kosmische Zahl und basiert auf den ursprünglichen sieben Planeten. Ptolomäus (um 100-178 n. Chr.) ergänzte die Fünffzahl der antiken Planeten (Merkur, Venus, Mars, Jupiter, Saturn) durch Mond und Sonne auf sieben. Dazu kommen die sieben Sakramente (Taufe, Firmung, Beichte, Abendmahl, Priesterweihe, Ehe, Krankensalbung), sieben Wochentage, sieben Weihegrade, sieben Werke der Barmherzigkeit (Hungrige speisen, Durstige tränken, Fremde beherbergen, Nackte bekleiden, Kranke pflegen, Gefangene besuchen, Tote bestatten), sieben Gaben des Heiligen Geistes (Weisheit, Einsicht-Verstand, Rat, Erkenntnis, Stärke, Frömmigkeit, Gottesfurcht), sieben Tugenden (drei göttliche und vier weltliche Tugenden: Glaube, Liebe, Hoffnung und Klugheit, Mäßigkeit, Stärke, Gerechtigkeit), sieben himmlische Tugenden (Demut - *humilitas*, Mildtätigkeit - *caritas*, Keuschheit - *castitas*, Geduld - *patientia*, Mäßigkeit - *temperantia*, Güte - *humanitas*, Fleiß - *industria*), sieben Laster (Hochmut/Stolz - *superbia*, Geiz/Habgier - *avaritia*, Wollust - *luxuria*, Zorn - *ira*, Völlerei - *gula*, Neid - *invidia*, Trägheit - *acedia*.)

ACHT

Es ist die Zahl des Neuen Testaments, der Vollendung der Neuschöpfung im Sinne ewiger Beständigkeit. Als Zahl der Taufe findet sie sich in achteckigen Taufbecken und Taufkirchen (Baptisterien) (z. B.: Florenz, Ravenna). Der achte Tag gilt als Tag der Wiederkunft Jesu beim Jüngsten Gericht und damit als der Neubeginn der Schöpfung und des ewigen Lebens, das der Getaufte empfängt. Die Acht ist die Zahl der Wiedergeburt durch die Taufe, der Auferstehung und des ewigen Lebens. In der Bergpredigt Jesu gibt es acht Seligpreisungen: Selig, die arm sind vor Gott, denn ihnen gehört das Himmelreich; selig die Trauernden, denn sie werden getröstet werden; selig, die keine Gewalt anwenden, denn sie werden das Land erben; selig, die hungern und nach Gerechtigkeit dürsten, denn sie werden satt werden; selig die Barmherzigen, denn sie werden Erbarmen finden;

selig, die ein reines Herz haben, denn sie werden Gott schauen; selig, die Frieden stiften, denn sie werden Söhne Gottes genannte werden; selig, die um der Gerechtigkeit verfolgt werden, denn ihnen gehört das Himmelreich). In der Romanik findet man häufig eine Blume mit acht Blütenblättern oder einen Stern mit acht Strahlen auf. Die Türme über der Vierung von Kirchen sind oft achteckig. Dazu gehört auch das Malteserkreuz mit acht Spitzen.

NEUN

Die Neun spielt in der Symbolik eine untergeordnete Rolle. Sie setzt sich aus 3x3 zusammen. Es gibt neun himmlische Chöre und neun Musen.

ZEHN

Die Zehn bedeutet Vollendung. Sie ist die Summe aus 1+2+3+4 und erscheint als natürliches Symbol der Fülle, die alle Möglichkeiten in sich enthält.

ELF

Die Elf gilt als unglückliche Zahl, weil sie das Maß überschreitet. Sie steht für Unordnung und Unvollständigkeit.

ZWÖLF

Die Zwölf kann als Leitmotiv der Bibel angesehen werden: zwölf kleine Propheten, zwölf Stämme Israels, zwölf Apostel. Aber auch im kosmischen Bereich, z. B. bei den zwölf Monaten, den 2x12 Stunden des Tages, den zwölf Tierkreiszeichen, den zwölf Göttern etc. ist sie zu finden. Die Addition von 3x4 ergibt sie die Zwölf als Idealzahl, als Vollendung irdischer Zustände. Das himmlische Jerusalem, die Himmelsstadt bzw. das Paradies, in der Apokalypse des Johannes ist ganz von der Zwölfzahl bestimmt.

VIERUNDZWANZIG

Vierundzwanzig setzt sich unter anderem aus 2x12 zusammen. Es gibt die 24 Ältesten. 12x12.000 ergibt 144.000 als Zahl der Auserwählten.